

Männlichkeit und Migration

**Erkenntnisse kritischer Forschung
und Folgerungen für die Burschenarbeit**

Dr. Paul Scheibelhofer
paul.scheibelhofer@univie.ac.at

Vortrag bei: Fachkonferenz Intersektionale Burschenarbeit in der Praxis
Do, 23. Oktober 2014, Graz

Intersektionalität

- Ineinanderwirken von Diskriminierungs-/Privilegierungsformen
- Entlang Geschlecht, Klassenverhältnisse, Sexualität, Ethnisierung, etc.
- Komplexe Positionierungsprozesse und Diskriminierungserfahrungen
- Theorie, Pädagogik, etc. sollte nicht *eindimensional* auf komplexe Realitäten reagieren

“The way I try to understand the interconnection of all forms of subordination is through a method I call ask the other question.’ When I see something that looks racist, I ask, ‘Where is the patriarchy in this?’ When I see something that looks sexist, I ask, ‘Where is the heterosexism in this?’ When I see something that is homophobic, I ask ‘Where is the class interest in this?’”

(Matsuda 1991: 1189)

Fremdbilder heute ...

“Aus heutiger Sicht ist Mohammed ein **Kinderschänder!**“ (Susanne Winter 13.01.2008)

"Es gibt einen weit verbreiteten **Kindesmissbrauch** durch islamische Männer“
(Interview in “Österreich”, 14.01.2008)

„Lieber Sodomie als Vergewaltigung“
Grazer Bürgermeister Nagl (VP) möge "als
Sofortmaßnahme gegen **muslimisch-
türkische Vergewaltigungen** eine
Schafherde im Stadtpark grasen lassen".
(Michael Winter, in: tangente 1/2007).

Fremdbilder heute ...



„Moschee Baba“, FPÖ 2010

Fremdbilder heute ...

“Wir brauchen den hochqualifizierten Diplomingenieur und nicht einen unqualifizierten Analphabeten aus irgendeinem Bergdorf.” Man muss “die Bürokratie verstrengern für Unqualifizierte, die nicht Deutsch können, und die Bürokratie etwas lockern für jene, die hochqualifiziert sind und die wir haben wollen“ (30.07.2010)“.

Maria Fekter, ÖVP

Joseph Cap (SPÖ)

„Türkinnen mit muslimischen Hintergrund“ werden von den Deutschkursen profitieren da sie die einizige Zeit sein werden, “wo ihnen die Männer nichts befehlen können” 21.5.11

Männliche Fremdbilder

Ungebrochene Übertragung

- Å Import, Konservierung und intergenerationale Übertragung „dörflicher“ Männlichkeit

„Dangerous Class“

- Å Klassismus
- Å Jugendliche als „tickende Zeitbomben“

Perverse Patriarchen

- Å Sexualisierung und Kooption von Feministischen Diskursen

„Glokale“ Referenzen

„So führt eine direkte Linie von der Al Quaida im Irak und der Intifada in Palästina zu den Jugendlichen ,mit Migrationshintergrund` in Neukölln“ (Broder 2006, S. 115)

Positionen der Kritischen Männerforschung

Connell (2006)

„Hegemoniale Männlichkeit kann man als jene Konfiguration geschlechtsbezogener Praxis definieren, welche die momentan akzeptierte Antwort auf das Legitimationsproblem des Patriarchats verkörpert und die Dominanz der Männer sowie die Unterordnung der Frauen gewährleistet (oder gewährleisten soll).“ (98)

Komplizen und marginalisierte Männlichkeiten

Die meisten Männer: „kämpfen“ nicht an Front, aber kassieren „patriarchale Dividende“

- Norm: Weiß, Mittelschicht, Heterosexuell
- Marginalisierung: Homosexuelle, Migranten, etc.

Männlicher Habitus & ernste Spiele

Meuser (2006): Männlicher Habitus

- Å Habitus ist „einverleibte, zur Natur gewordene und damit als solche vergessene Geschichte“ (...)
„Der geschlechtliche Habitus ist verkörperte und naturalisierte Praxis par excellence“ (118)

→ Inkorporierte Sozialstruktur

Bourdieu (1997): „Ernste Spiele des Wettbewerbs“

- Å Männer unter sich
- Å als Partner-Gegner
- Å Frauen als schmeichelnde Spiegel
- Å *Libido dominandi*

→ Definition & Einübung „richtiger Männlichkeit“

Konstruktion von Männlichkeit und Migration

Å **Marginalisierte soziale Situation (Bildung, Arbeit, Wohnen, etc.)**

Å **Diskurse, die sie als *nicht-legitime* „Mitspieler“ markieren**

ï Gleichzeitige *Überhöhung* und Abwertung

→ **Ausschluss *als Männer***

Wie reagieren?

- Anpassen, Abgrenzen („andere sind das Problem“, Neoliberale Erfolgs-Ideologie)
- Widerstand & Unterwanderung

Konstruktion von Männlichkeit und Migration

„Protest Masculinity“ (Connell)

- Å Folgt männlichem Ideal
- Å Verfügt jedoch nicht über die nötigen Ressourcen (Materiell & Macht)
- Å Überzeichnung von Männlichkeitsnormen
- Å Devianz als Möglichkeit, Männlichkeit *herzustellen* (Messerschmidt)+

Ethnizität als Ressource – Umwertung des Stigmas

„Feldspezifisch normative Männlichkeit“ (Stuve/Debus 2012)

Marginalisierte Männlichkeiten im Schulkontext

„Jungen, die **bildungsbürgerliche Sprachcodes nicht beherrschen**, [haben] kaum eine Chance, in der Schule mit **subtilen Mitteln** intellektueller Überlegenheit und Ironisierung eine **dominante Position einzunehmen** und gehen in der Regel nicht selbstverständlich davon aus, dass sie später mal eine gesellschaftlich mächtige und/oder einflussreiche Position einnehmen werden. Sie können sich entweder mit einer **weniger dominanten Position abfinden oder aber andere – Unterricht und Lehrkräfte häufig störende – Mittel zur Erlangung einer Dominanzposition anwenden.**“ (Stuve/Debus 2012: 54)

Wellgraf (2011) Studie in Berliner „Problem-Hauptschule“:

- beschreibt, wie es eine Gruppe männlicher Schüler mit Sexismus, Ironie, Abwertung gegenüber fleißigen MitschülerInnen schaffen, den **Unterricht zu verunmöglichen**.
- „Protestierende Männlichkeit“ als **Kritik gegenüber ausbleibendem Bildungsversprechen** sowie gesellschaftlich produzierter **Verachtung gegenüber Hauptschülern**.
- **Funktion:** Das mit Männlichkeit verbundene Versprechen auf und die Anforderung an Souveränität einzulösen.

Beispiel Hip Hop

Unser Ziel ist, jeden zu Ficken, der sich an unsere Regeln nicht hält. Straßenkämpfer is back! (“Das ist unser Viertel”)

Zwischen Kritik und Pop

- Sprachrohr für subalterne Erfahrungen
- Gangster-Rap von USA über Dtld nach Ö.

Protest Rapper

- „Ethos der Rache“ (Connell)
- Verteidigung des „Reviers“ & der Ehre

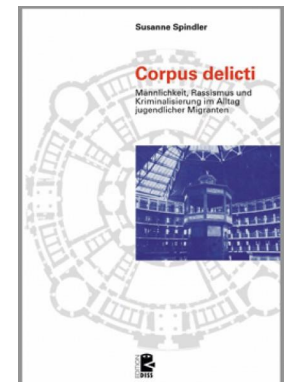
Ko-Konstruktion des „Ghetto Rappers“

- Hoffnung auf Erfolg und Einüben von Habitus
- Förderung von „eigener Kultur“
- Mixtape statt Lehrstelle?

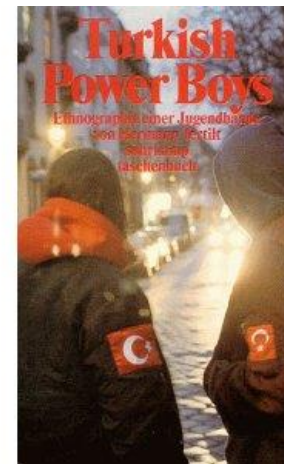


Forschung zu Jugendgangs

- Å **Ethnisierung & Nicht-Thematisierung sozialer Ausgrenzung**
- Å **Exklusionsprozesse und deren Bewältigung in Männerbünden**
- Å **Idealisierung von Körper und Virilität**
- Å **Prekäre Versuche der Teilnahme an „ernsten Spielen“**



Spindler 2006



Tertilt 1996

Fazit 1: Zusammenfassend

- Å Grundsätzlich: Ausschluss und Einschluss in Gemeinschaften ist vergeschlechtlicht
- Å Konstruktionen „fremder Männlichkeit“ passieren nicht im „Luftleeren Raum“
- Å Halten bestimmte Männer von der ungehinderten Akkumulation patriarchaler Privilegien ab
- Å *Männliche* Widerstandsstrategien folgen der Norm & verschärfen Marginalisierung

Fazit 2: Was tun?

Burschenarbeit - Mikro

- Å Diversität von Männlichkeiten und Hierarchisierungen berücksichtigen
- Å Widersprüchliche Involvierung thematisieren – jenseits von „Täter oder Opfer“
- Å „Normale“ und „problematische“ Männlichkeiten hinterfragen
- Å Alternativen zur „protest Masculinity“ ausloten – mit Kritik an gesellschaftlichen Dominanzverhältnissen verbinden
- Å Unterstützung beim „Austritt aus dem Männerbund“ (Forster 2006)

Meso

- Å Ressourcen, Institutionen & Projekte, die Inklusion & Teilhabe ermöglichen

Makro

- Å Segregation abbauen (Schule, Wohnen, etc.)
- Å Kritik an Diskursen und Gesetzen
- Å „Ernste Spiele“ & Gesellschaftliche Norm hegemonialer Männlichkeit Überwinden

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Paul Scheibelhofer,
Institut für Soziologie, Universität Wien
paul.scheibelhofer@univie.ac.at

Zitierte Literatur

Bourdieu, Pierre (1997) Die Männliche Herrschaft. In: Irene Dölling und Beate Kraus (Hg.) Ein alltägliches Spiel. Geschlechterkonstruktion in der sozialen Praxis. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S: 153-217.

Broder, Henryk (2006) Hurra wir kapitulieren! Von der Lust am Einknicken. Berlin: wjs Verlag.

Connell, Raewyn W. (2006) Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen: Leske+Budrich.

Forster, Edgar (2006) Männliche Resouveränisierungen. In: Feministische Studien 2 (06): 193-207.

Matsuda, Mari J. (1991) Beside My Sister, Facing the Enemy: Legal Theory out of Coalition. In: Stanford Law Review 43 (6): 1183-1192.

Spindler, Susanne (2006) Corpus Delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag von jugendlichen Migranten. Münster: Unrast Verlag.

Stuve, Olav und Debus, Katharina (2012): Männlichkeitsanforderungen. Impulse kritischer Männlichkeitstheorie für eine geschlechterreflektierende Pädagogik mit Jungen. In: Dissens eV. (Hg.) Geschlechterreflektierende Arbeit mit Jungen an der Schule, Berlin, S. 43-59.

Tertilt, Hermann (1996) Turkish Power Boys. Ethnographie einer Jugendbande. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Wellgraf, Stefan (2012) Hauptschule: Format von Klasse, Ethnizität und Geschlecht. In: ders.: Hauptschüler. Zur gesellschaftlichen Produktion von Verachtung. Bielefeld: transcript, S: 77-104.